

Ricarda B. Bouncken / Manfred Bornewasser / Lutz Bellmann (Hrsg.): Die neue Rolle der Zeitarbeit in Deutschland

Beiträge zur Flexibilisierung, hrsg. von Ricarda B. Bouncken & Manfred Bornewasser, Band 3, ISBN 978-3-86618-686-6, ISBN 978-3-86618-786-3 (e-book pdf), Rainer Hampp Verlag, München u. Mering 2012, 240 S., € 27.80

Zeitarbeit hat sich, nicht erst seit 2004, zu einem wichtigen Flexibilisierungsinstrument für die deutsche Wirtschaft entwickelt. Trotz ihrer zunehmenden Bedeutung besteht über die Rolle dieser flexibilitätsfreundlichen Beschäftigungsform kein Konsens in Wissenschaft und Praxis: Während in der öffentlichen Diskussion die schwarzen Schafe und das „Schmuddelimage“ der Branche im Vordergrund stehen, sehen Unternehmen und Teile der Politik Zeitarbeit als ein Erfolgsmodell für den Standort Deutschland an. Dies zeigt einmal mehr, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema Zeitarbeit zunächst einmal eine Frage der Perspektive ist.

Genau so differenziert wie die Meinungen über die Branche ist auch die Zeitarbeit selbst. Waren bis vor einigen Jahren Kostensenkung und numerische Flexibilisierung die Haupteinsatzgründe für die Zeitarbeit, sind mittlerweile die Auslagerung von Personalfunktionen, die Gewinnung neuer Kompetenzen und eine Verringerung des Beschäftigungsrisikos ebenso wichtige Motive der Einleihbetriebe bei der Nutzung von Zeitarbeit. Gleichzeitig steigt der Anteil der so genannten „Intensivnutzer“, also von Unternehmen, in denen mehr als jeder vierte Beschäftigte ein Zeitarbeitnehmer ist, kontinuierlich an. Zeitarbeit wird dort nicht mehr nur temporär und in Ergänzung zu anderen Flexibilisierungsinstrumenten genutzt, sondern ist ein wichtiges, dauerhaft eingesetztes Mittel zur Erfüllung der Personalnachfrage.

Die vorliegenden 13 Beiträge geben nicht nur ein umfassendes und aktuelles Bild der Zeitarbeit nach Ende der Wirtschafts- und Finanzkrise wieder, sondern bieten Einblicke in und Lösungsansätze für die maßgeblichen Herausforderungen eines weiteren Wachstums der Branche.

Melanie Hilger: Die betriebliche Umsetzung des Entgeltrahmenabkommens in Rheinland-Pfalz – und die damit verbundenen Veränderungen der betrieblichen Austauschbeziehungen zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber

ISBN 978-3-86618-681-1, ISBN 978-3-86618-781-8 (e-book pdf), Rainer Hampp Verlag, München u. Mering 2012, 196 S., € 27.80

Die Tarifvertragsparteien beschlossen die Einführung des Entgeltrahmenabkommens (ERA) in den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland. Für die Betriebsparteien in den Unternehmen folgte daraus die Aufgabe, alle Arbeitnehmer gemäß ihren jeweiligen Arbeitsaufgaben in neue, einheitliche Entgeltgruppen zu überführen.

Die Autorin verfolgt im vorliegenden Buch zwei zentrale Fragestellungen: Wie haben die Betriebsparteien in Rheinland-Pfalz die Vorgaben der Tarifvertragsparteien umgesetzt und wie haben sie während des Prozesses miteinander gearbeitet? Das Ergebnis der Befragung von Betriebsräten und Arbeitgebervertretern der Unternehmen zeigt auf, dass kein Unternehmen ERA wortwörtlich eingeführt hat. In allen Unternehmen wurden Betriebsvereinbarungen abgeschlossen, um den Tarifvertrag an die Situation des Unternehmens anzupassen. Die Zusammenarbeit der Betriebsparteien vor der ERA-Umsetzung kann als überwiegend kooperativ beschrieben werden. Während der Einführungsphase verändert sich der Interaktionsmodus und ist verstärkt von Konflikten geprägt. Nach dem ERA im Unternehmen implementiert ist, wird auch die Zusammenarbeit der Betriebsparteien wieder kooperativer. Es bleibt abzuwarten, welche langfristigen Auswirkungen ERA auf die Unternehmen haben wird.

Renate Ortlieb / Barbara Sieben (Hrsg.): **Geschenkt wird einer nichts – oder doch? Festschrift für Gertraude Krell. Programmatishes – Personalpolitik – Gender – Diversity – Diskursive Anknüpfungen**

ISBN 978-3-86618-687-3, ISBN 978-3-86618-787-0 (e-book pdf),
Rainer Hampp Verlag, München u. Mering 2012, 238 S., € 27.80

Diese Festschrift für Gertraude Krell anlässlich ihres 60. Geburtstages versammelt 37 Beiträge, die sich mit den Forschungsschwerpunkten der Jubilarin auseinandersetzen.

Gertraude Krell hat in den 1970er Jahren an der Freien Universität Berlin Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre studiert. Anschließend war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Oldenburg. Von 1991 bis 2007 war sie Professorin für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Personalpolitik am Institut für Management der Freien Universität Berlin. Im Jahr 2003 wurde Gertraude Krell für ihre Arbeiten zu „Chancengleichheit durch Personalpolitik“ – so auch der Titel des von ihr 1997 erstmalig herausgegebenen Standardwerks – mit dem Margherita-von-Brentano-Preis der Freien Universität Berlin ausgezeichnet.

Sissy Morgenroth, Stephanie Schindler: **Feuerwehralltag. Eine soziologische Untersuchung zur Lebensführung von Feuerwehrmännern im 24-Stunden-Wachalltag**

Arbeit und Leben im Umbruch. Schriftenreihe zur subjektorientierten Soziologie der Arbeit und der Arbeitsgesellschaft,
hrsg. von G. Günter Voß, Band 21,
ISBN 978-3-86618-689-7, ISBN 978-3-86618-789-4 (e-book pdf),
Rainer Hampp Verlag, München u. Mering 2012, 196 S., € 24.80

Der Dienst eines Berufsfeuerwehrmanns erstreckt sich bei vielen deutschen Feuerwehren über 24 Stunden. Ein normaler Arbeitsalltag bedeutet für einen Feuerwehrmann, dass er im Rahmen ständiger Einsatzbereitschaft extremer körperlicher und geistiger Höchstleistung ausgesetzt ist, hauswirtschaftliche und handwerkliche Aufgaben erledigt, sich mit freizeitähnlichen Aktivitäten selbstständig beschäftigt sowie mit seinen Kameraden an einem Ort über einen bestimmten Zeitraum zusammenlebt.

Die Autorinnen berichten über eine Studie, die mit Hilfe qualitativer Intensivinterviews die alltägliche Lebensführung von Feuerwehrleuten im Wachalltag untersucht hat. Leitende Frage ist damit, wie die Mitglieder eines Teams die unterschiedlichen Aspekte ihres Arbeits- und Lebensalltags während der Zeit in der Feuerwache in Einklang bringen.

Wichtiger Befund ist, dass das Leben in enger Gemeinschaft, die Gegensätzlichkeit von routinisiertem Wachalltag und nicht selten gefährlichem Einsatzgeschehen und die für den Feuerwehrberuf typische hohe Identifikation mit der Tätigkeit die drei entscheidenden Faktoren sind, mit denen sich jeder Feuerwehrmann arrangieren muss. Daraus leitet sich das zentrale Untersuchungsergebnis ab: eine Typologie von Lebensführungsformen, die die unterschiedlichen individuellen Strategien beschreibt, mit der die Feuerwehrleute für sich und zugleich in engem Bezug auf ihre Gemeinschaft einen problemlosen Ablauf ihres Wachalltags sicherstellen. Es wird gezeigt, dass aufgrund der engen Verschmelzung von Arbeit und Leben während des Wachalltags jeder Feuerwehrmann trotz der strikten gemeinsamen Rahmenbedingungen eine für sich praktikable Form der Alltagsorganisation herausbildet. Dieses Moment ist ein zentrales Element der Arbeit von Berufsfeuerwehrleuten, das bisher so noch nicht aufgezeigt wurde.

Das Buch wendet sich nicht nur an Leser, die sich für das Thema alltägliche Lebensführung oder für feuerwehrspezifische Inhalte interessieren, sondern auch an alle, die eine neue Perspektive auf den Zusammenhang von Arbeit und Leben bei Berufen mit ungewöhnlichen und (wie bei der Feuerwehr) gelegentlich auch extremen Tätigkeitsbedingungen gewinnen wollen.